Anlage 1

POLIZEIDIREKTION
OLDENBURG

Polizeiinspektion
Oldenburg-Stadt/Ammerland

Polizeiinspektion Oldenburg-Stadt/Ammerland, Postfach 2409, 26014 Oldenburg

Landkreis Ammerland
Straßenverkehrsamt
Ammerlandallee 12

26655 Westerstede

Bearbeitet von: Herrn Seeberg

Fax2Mail: 0511/9695-607291

Email: verkehr@pi-ol.polizei.niedersachsen.de

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom	Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)	Durchwahl	Oldenburg,
		0441/790-4024	15.12.2021

Knotenpunkt K119 / K114 (Uplengener Straße / Stahlwerkstraße)
hier: Entwicklung des Verkehrsunfallgeschehens im Bereich der „Gnieser-Kreuzung"

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit mehreren Jahren befindet sich der Knotenpunkt K119 / K114 (Uplengener Straße / Stahlwerkstraße) im Bereich der Gemeinde Apen in der Beobachtung der Verkehrskommission bzw. der Unfallkommission des Landkreises Ammerland.
In diesem Zusammenhang waren unter anderem bereits 2019 umfangreiche Maßnahmen beschlossen und umgesetzt worden (u.a. Markierung von Richtungspfeilen, Erneuerung bzw. Optimierung der Standorte einiger Verkehrszeichen, Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit, Einrichtung einer Messstelle).
Als Ergebnis eines Ortstermins der Verkehrskommission im März 2021 ist darüber hinaus beschlossen worden, die wegweisende Beschilderung im Kreuzungsbereich zu optimieren.

Zuletzt wurde die so genannte „Gnieser-Kreuzung" in der Tagung der Unfallkommission für das Jahr 2020 am 03. Juni 2021 als Gefahrenstelle thematisiert, ohne allerdings die Kriterien einer klassifizierten Unfallhäufungsstelle zu erfüllen.

Ein signifikantes Verkehrsunfallgeschehen bedingt durch Vorfahrtverletzungen ist an diesem Knotenpunkt seit Jahren auffallend.
Seit 2011 sind polizeilich insgesamt 39 Verkehrsunfälle registriert worden, 29 davon waren Kollisionen durch Vorfahrtverletzungen (2018 – 2020: 10 von 13), zum Teil mit Personenschaden.

58,97 % der polizeilich registrierten Verkehrsunfälle passierten zu den Hauptverkehrszeiten, also von 06:00 – 09:00 Uhr bzw. von 15:00 – 19:00 Uhr.

In den Jahren 2019 – 2021 (bis zum Stichtag 14.12.2021) ist es bislang zu insgesamt dreizehn Verkehrsunfällen gekommen, davon acht Vorfahrtverletzungen.
Hiervon waren vier Verkehrsunfälle mit Leichtverletzten sowie zwei mit tödlich verletzten Personen. Insgesamt wurden dabei zwei Menschen tödlich sowie sieben leicht verletzt.

Bereits vor Ablauf des Unfalljahres 2021 lässt sich somit konstatieren, dass der Kontenpunkt nun aktuell die Kriterien einer klassifizierten Unfallhäufungsstelle erfüllt.

Im Rahmen von Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern sowie mit ortskundigen Polizeibeamtinnen und –beamten wird immer wieder über Probleme durch den Verkehrs-

und Abbiegedruck auf den untergeordneten Ästen vor allem zu den Hauptverkehrszeiten berichtet.
Hieraus entstünden immer wieder gefährliche Situationen bzw. Verkehrsunfälle, da oftmals zu kleine Lücken zum Passieren respektive Abbiegen genutzt würden.

Zusammen mit dem Leiter des Einsatz- und Streifendienstes des Polizeikommissariats Westerstede, EPHK Elsen, führte der Unterzeichner deshalb am 07. Dezember 2021, in der Zeit von 07:00 – 08:00 Uhr, eine Beobachtung der dortigen Verkehre durch.
Die oben beschriebenen Probleme können hiernach bestätigt werden. Es kommt während des Beobachtungszeitraumes auf den untergeordneten Ästen immer wieder zu einem Rückstau des Verkehrs (auf dem südlichen Ast der Stahlwerkstraße teilweise bis hinter den Kurvenbereich).
Beobachtet werden in diesem Zusammenhang teilweise riskante Querungen des Knotenpunktes.

Perspektivisch gesehen wird es darüber hinaus durch die Entwicklung des Dockgeländes sowie die entstehenden Bau- und Gewerbegebiete in der unmittelbaren Umgebung vermutlich noch zu einer Steigerung der Verkehrsmengen kommen, so dass sich die Leistungsfähigkeit des Verkehrsknotens K119 / K114 wohl noch verschlechtern wird.

Zudem wird über ein zweites Problem berichtet, wonach vor allem ortsunkundige Fahrzeugführerinnen und –führer auf den untergeordneten Ästen die bestehende Vorfahrtsituation mitunter nicht korrekt einschätzen.

Dieser Umstand wird durch den aktuellen Verkehrsunfall vom 03. Dezember 2021 mit einer tödlich verletzten Person bekräftigt.
Eine dem Unterzeichner vorliegende Videosequenz des Unfalls zeigt, dass die Führerin eines Sprinters vom südlichen Ast der K114 mit geringer Geschwindigkeit ungebremst in den Kreuzungsbereich einfährt und dort mit einem LKW zusammenstößt, der die K119 in Richtung Apen befährt.

Des Weiteren war es am 09. Juli 2019 zu einem Verkehrsunfall gekommen, bei dem ein Unfallbeteiligter die K114 aus Richtung Augustfehn befuhr und dann nach links in die K119 einbiegen wollte.
Im Kreuzungsbereich kam es zum Zusammenstoß mit dem zweiten Beteiligten, der die K114 in entgegengesetzter Richtung befuhr und nach eigenen Aussagen das VZ 206 (trotz Doppelaufstellung) nicht wahrgenommen hat.

Auch wenn es sich hier jeweils um individuelle Fehler handelt, so könnten die Fehleinschätzungen durchaus auch an der baulichen Ausgestaltung des Knotenpunktes gelegen haben.

Aus polizeilicher Sicht erkenne ich aus den genannten Gründen deshalb auch vor dem Hintergrund der aktuellen Verkehrsunfallentwicklung sowie der perspektivisch zu erwartenden steigenden Verkehrsmengen zwingenden Handlungsbedarf und rege an, neben den bereits diskutierten und teilweise kurzfristig umgesetzten Sofortmaßnahmen eine bauliche Umgestaltung des Verkehrsknotens zu prüfen.

Im Auftrage

Seeberg, Polizeihauptkommissar